

Uebersicht der bekannten Amphicallia-Arten.

Von

Embrik Strand.

(Zoologisches Museum, Berlin.)

Auf freundliche Anregung von Herrn Prof. Dr. Karsch gebe ich im folgenden die Beschreibung einer neuen nebst Uebersicht sämtlicher bekannter Arten der Arctiidengattung *Amphicallia* Auriv. Diese wurde 1899 in: Entomologisk Tidsskrift (Stockholm) p. 235 aufgestellt mit Type *Callimorphabellatrix* Dalm; ausserdem rechnet Aurivillius (l. c. p. 238) hierher noch: *incomparabilis* Mab., *pactolicus* Butl., *thelwalli* Druce (*zebra* Rog.) und *tigris* Butl., also nach seinem Dafürhalten im ganzen fünf Arten, von denen die drei letzten als ihm unbekannt oder ungenügend bekannt bezeichnet werden. Auffallender- und leider unrichtigerweise wird hier *zebra* Rog. als Synonym zu *thelwalli* Druce gestellt, trotzdem Verfasser selbst zugibt, dass er letztere Art nicht kennt; dass *A. (Hypercompa) zebra* Rog. in der Tat eine gute und höchst charakteristische Art ist, hat später (1907) Grünberg nachgewiesen (in: Berl. Entom. Zeitschr. LII, p. 66). Diese irrige Synonymie bei Aurivillius hat Bartel (in: Iris 1903, p. 211—3) dazu verleitet, *A. zebra* unter dem Namen *A. piceosignata* n. sp. zu beschreiben; die Identität dieser beiden Formen ist schon von Grünberg l. c. nachgewiesen worden. Die zweite der von Aurivillius aufgeführten Arten ist, wie ich an dem reichen Material des Berliner Museums habe feststellen können, synonym zu *A. thelwalli* Dr.; seine Liste enthält also doch im ganzen fünf Arten, die aber also zum Teil andere Namen

tragen müssen. Als sechste Art kommt nun die unten beschriebene *A. quaggata* Strand hinzu. Die Synonymie würde so aussehen:

1. *A. bellatrix* Dalm. (*Callimorpha* b.). Anal. Ent. p. 50, n. 26 (1823).

Euchelia pardalina Herr.-Schäff. Aussereur. Schmett. I. Fig. 117 (1851).

Hypercompa b. Walk. Cat. Lep. Het. B. M. III p. 652, n. 8 (1855).

Callimorpha b. Kirby Syn. Cat. Lep. Het. I p. 256 (1892).

Amphicallia bellatrix Bartel l. c. p. 213 (1903).

2. *A. tigris* Butl. (*Hypercompa* A.) Ann. Nat. Hist. (5) XII, p. 106 (1883).

Callimorpha t. Kirby l. c. (1892).

Amphicallia t. Bartel l. c. (1903).

3. *A. thelwalli* Druce (*Hypercompa* Th.) Proc. Zool. Soc. London 1882 p. 779, t. 61, Fig. 1 (1883).

Callimorpha incomparabilis Mab. Bull. Soc. ent. France 1891 p. CLXXIV—CLXXV (1891).

Callimorpha Th. Kirby l. c. (1892).

Callimorpha incomparabilis Kirby l. c. p. 912 (1892).

Amphicallia th. Bartel l. c. p. 213 (1903).

4. *A. pactolicus* Butl. (*Pleretes* p.). Proc. Zool. Soc. London 1888 p. 82 (1888).

Callimorpha p. Kirby l. c. p. 256 (1892).

Amphicallia p. Bartel l. c. p. 213 (1903).

5. *A. zebra* Rog. (*Hypercompa* (?) z.) in Baumann: Usambara und seine Nachbargebiete, Anhang III p. 333 (1891).

Amphicallia thelwalli Auriv. (nec Druce) l. c. (1899).

Amphicallia thelwalli Sharp (nec Druce), Zoolog. Record. Ins. p. 273 (1894).

Amphicallia pieosignata Bartel l. c. (1903).

Amphicallia zebra Grünb. l. c. (1907).

Originalbeschreibung dieser Art siehe unten.

6. *A. quagga* Strand n. sp.

♀. Grundfarbe der Vorderflügel blauschwarz, mit hell ockergelblichen, undeutlich weisslich umrandeten Zeichnungen, die sich als sechs, allerdings meistens unregelmässige und mehr oder weniger verkürzte Querbinden auffassen lassen; ausserdem ist die Wurzel der Flügel schmal gelblich. Die proximale Binde ist am Innenrande mit dem Wurzelfleck zusammengeflossen, am Vorderrande zu einem rundlichen Fleck abgeschnürt und überall etwa gleich breit. Die zweite Binde ist saumwärts konvex gebogen, am Vorderrande nur halb so breit wie die proximale, erweitert sich um den Hinterrand der Zelle, nimmt gegen die Rippe 1a wieder an Breite ab, ist daselbst basalwärts schwach konvex gekrümmt und erweitert sich wiederum ein wenig am Innenrande. Die dritte Binde ist nur durch einen fünfeckigen, am Vorderrande scharf zugespitzten, vom Innenrande bis fast zur Rippe 2 sich erstreckenden Querfleck vertreten, der doppelt so breit wie die beiden proximalen Binden ist. Die vierte Binde ist in drei Flecken aufgelöst: ein kleiner runder Punktfleck am Vorderrande, ein vielfach grösserer, ellipsenförmiger, schräggestellter Querfleck am Ende der Zelle (beide diese Flecke könnten mit fast ebensoviel Recht zur dritten Binde gerechnet werden) und endlich ein an beiden Enden zugespitzter, an der proximalen Seite konvex gebogener, aussen in der hinteren Hälfte einen rechten Winkel bildender, zwischen dem Innenrande und der Rippe 3 sich erstreckender (beide nicht oder kaum erreichender) Fleck oder, wenn man will, Binde, der nicht so breit wie der die dritte Binde vertretende Fleck ist. Die fünfte Binde ist sehr unregelmässig, in der hinteren Hälfte saumwärts konvex gebogen und daselbst aussen drei spitze Zacken bildend (an den Rippen 2, 3 und 4); gegenüber dem mittleren dieser Zacken (bei Rippe 4) befindet sich an der Innenseite der Binde ein ähnlicher, aber kleinerer Zacken, und daselbst in der Mitte der Binde ein von der Grundfarbe gebildeter runder Fleck. Die vordere Hälfte dieser Binde ist etwa so breit wie der Fleck der dritten Binde, aber am Vorderrande stark verschmälert, so dass daselbst ein rundlicher Fleck fast abgeschnürt wird, während sie in der Mitte beiderseits konvex begrenzt ist. Die distale Binde ist kaum so breit wie die proximale, innen quergeschnitten, vorn zugespitzt, saumwärts schwach konvex gebogen, sich

zwischen den Rippen 5 und 7 oder 8 erstreckend und aussen an der Rippe 6 eine stumpfe Ecke bildend.

Hinterflügel orangegeb. mit blauschwarzer, fast ein Drittel der Länge der Flügel einnehmender Saumbinde, die zwischen dem Vorderrande und der Zelle bis zur Mitte der letzteren sich basalwärts verlängert; diese Verlängerung ist am Ende leicht schräg geschnitten, bildet daselbst hinten eine zahnförmige Erweiterung und fliesst mit dem schwarzblauen Nierenfleck am Ende der Zelle zusammen. Gewissermassen als Verlängerung der erwähnten zahnförmigen Erweiterung liegt zwischen der Mitte der Zelle und der Rippe 1b ein etwa ballonförmiger, hinten verjüngter schwarzblauer Fleck.

Unterseite der Flügel von der Oberseite nicht wesentlich verschieden.

Körper orangegeb.; schwarzblau sind: Gesicht, fünf Flecke auf dem Thorax, Extremitäten mit Ausnahme der Endē der Palpen, Bauch und sechs Querflecke auf dem Abdomen, von denen die vier hinteren sich zu Querbinden erweitern, die sich bis zum Bauche hinunterstrecken.

Flügelspannung 70 mm, Körperlänge 30 mm.

Fundort: Deutsch-Ost-Afrika, Hinterland Nguru, 1600 m Höhe, September 1906 (Rohrbeck leg.)

Die sechs Arten würden sich (im Anschluss an Bartel l. c.) folgendermassen unterscheiden lassen können:

- A. Vorderflügel mit blauschwarzer Grundfarbe und hell ockergelblichen Zeichnungen *quagga* Strand.
- B. Vorderflügel mit ocker- oder orangegeb. Grundfarbe und stahlblauen (blauschwarzen) Querbinden.

a) Aeussere Mittelbinde der Vorderflügel nach aussen rechtwinklig vorspringend.

- 1. Hinterflügel mit einer meist unterbrochenen Basalbinde *bellatrix* Dalm.
- 2. Hinterflügel nur mit einem schwarzen Fleck vor der Mitte am Vorderrande.

* Aussenrandsbinde der Hinterflügel in der Mitte unterbrochen, teilweise durch orangegeb. Grundfarbe von dem schwarz gefleckten Rande getrennt.

tigris Butl.

** Aussenrandsbinde der Hinterflügel sehr breit, ununterbrochen, höchstens mit einer kleinen Einschnürung an der Innenseite, nach aussen mit dem Rande zusammenfallend . . *thelwalli* Druce.

b) Aeussere Mittelbinde der Vorderflügel nach aussen nicht rechtwinklig vorspringend; schräg, nicht gekrümmt verlaufend . . *pactolicus* Butl.

C. Vorderflügel gelblich, ohne Querbinden, aber pechschwarz (nicht stahlblau) gefleckt . . *zebra* Rogenh.

Da die Originalbeschreibung letzterer Art in einem wenig bekannten und schwer zugänglichen Werk erschienen ist, erlaube ich mir sie hier wörtlich abzudrucken:

„*Hypercompa* (?) *zebra* n. sp. Nahe *H. bellatrix* Wlk. (63 Millimeter), aber kleiner (56 Millimeter) und zarter; Grundfarbe der Vorderflügel etwas heller als die ockergelben Hinterflügel. Binden der Vorderflügel schmaler und tintenschwarz, nicht bleiglänzend wie bei *bellatrix*, im Innenwinkel fehlen die zwei Saumflecken. Hinterflügel ohne Mittelbinde, mit rundlichem Kostal- und nierenförmigem Randfleck, breiter, in Zelle 4 schmal gebuchteter tintenschwarzer Saumbinde. Unterseite gleich, nur die Spitzenbinde der Vorderflügel und der Vorderrand der Hinterflügel heller.

Rücken gleich *bellatrix*, Hinterleib an den Seiten nicht gefleckt, Brust, Bauch und Beine schwarz, Mittel- und Hintertarsen heller. Usambara, Kwambugu, Ende April.“

Mai 1909.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Uebersicht der bekannten Amphicallia-Arten 99-103](#)